»Natürlich regional« anerkannt

Schorlaffenburger Streuobstprojekt gewinnt Wettbewerb der Regionalinitiativen

Potsdam/Aschaffenburg. Das Schorlaffenburger Streuobstprojekt wurde am Wochenende in Potsdam mit dem zweiten Preis im Bundeswettbewerb »natürlich regional« ausgezeichnet. Der Wettbewerb zeichnet Regionalinitiativen aus, die in vorbildlicher Weise die drei Bereiche Regionalität, Umwelt- und Naturschutz sowie Qualitätssicherung verknüpfen.


Beide Projekte haben das Ziel, mit der Zucht und Vermarktung alter Rinderrassen die bäuerliche Kulturlandschaft der Region zu erhalten. Der vierte Platz ging an das Projekt Regionalstrom Bodensee-Oberschwaben.

»Die Auszeichnung besonders umweltverträglich arbeitender Regionalinitiativen ist ein wichtiger Schritt, um regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken«, sagte der Präsident des Umweltbundesamtes (UBA), Professor Andreas Tröge. Er gratulierte Schorlaffenburger-Projektleiter Alexander Vorbeck (Mömpfing), der stellvertretend für die Kooperationspartner Landesbund für Vogelschutz (LBV), Stadt Aschaffenburg, sowie die Keltereien Saier, Stenger und Rothenbücher den Preis entgegenahm. »Kurze Wege bei Erzeugung und Vermarktung, ein Markenzeichen vieler Regionalinitiativen, sind ein aktiver Beitrag zum Schutz von Klima und Natur. Das sollte von den Verbrauchern honoriert werden«, sagte Gerd Billen, Bundesgeschäftsführer des Naturschutzbundes.

Alle von der Jury als regional und umweltverträglich anerkannten Teilnehmer dürfen in den kommenden zwei Jahren das Siegel »anerkannt natürlich regional« führen.


www.schorlaffenburger.de

27 Tonnen Mostobst aus Aschaffenburg Streuobstwiesen wurden am Samstag für den Schorlaffenburger Apfelsaft gesammelt und bei der Kelterei Stenger in Goldbach abgeliefert.

Foto: Windisch